

Dr. Zwi-Räppler

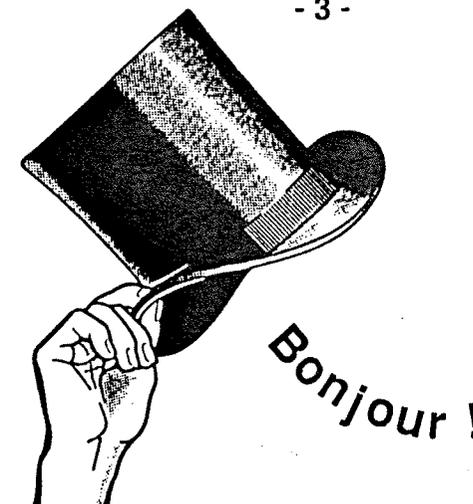


Alti Garde

Clique-Bulletin Nr. 4

Inhalt

	<u>Seite</u>
. Vorwort	3
. Fondue-Schmaus in der "Küherhütte Bämbe"	4
. Fasnacht 1989 "e glaine Ruggblig"	5
. Zahle und Fakte zer Fasnacht 89	7
. MUBA-Besuch 1989	9
. D'Uussuffete vo dr "Alte Gärbe"	10
. Glygge-Grimpeli 1989	11
. Herre-Bummel "Blau" 89	12
. Santiglaus GV 1989	16
. Protokoll der 3. ordentlichen GV	18
. IGEHO 89	21
. Terminkalender 1990	22
. Der Bericht über den Bericht	23
. D'Fasnachts-Blaggede 1990	24
. Das Sujet 1990 der Gyzgnäbber "alti Garde"	25
. Comité-Aamäldig fir d'Fasnacht 1990	25
. Dr Route-Plan Fasnacht 1990	26
. D'Gyzgnäbber "alti Garde" am Cortège 1990	27
. Der Obmann hat das Wort: Dr Schnabelbricht	28
. Wettbewerb 1990	29
. Letzte BVB-Fahrgelegenheiten Fasnacht 90	30



*Liebe Mitglieder
 Liebe nochnicht und bald Gyzgnäbber*

Et voilà! Die noch druckfrische vierte Ausgabe unseres "Zwai-Räpplers" ist erschienen.

Traditionsgemäss wollen wir auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres zurückblicken und gleichzeitig eine Vorschau auf die geplanten Aktivitäten im 1990 geben.

Für die zahlreichen positiven Reaktionen sowie für die wertvollen Anregungen zu den bisher erschienen Ausgaben bedanken wir uns herzlich. Sie haben uns ermutigt, in vielen arbeitsintensiven Stunden das vorliegende vierte Cliques-Bulletin zu kreieren und zu realisieren.

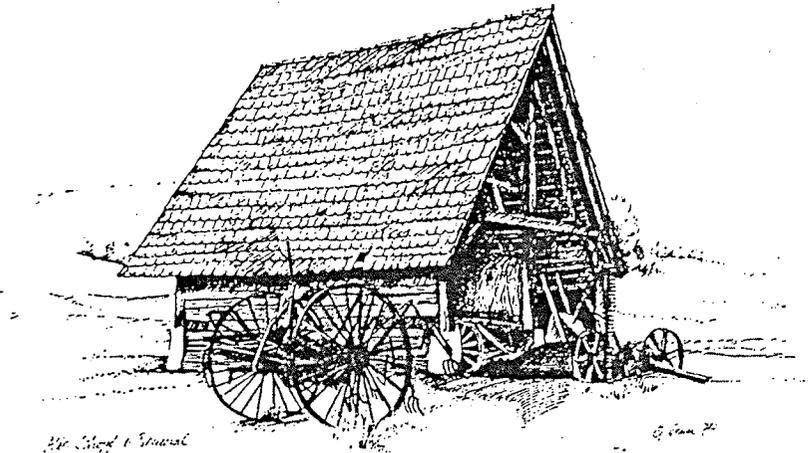
Nehmt Euch etwas Zeit für unseren "Zwai-Räppler" - es lohnt sich! Eine vergnügliche Lektüre wünscht

Ihre Gyzgnäbber "alti Garde"

Fondue-Schmaus in der "Küherhütte Bämbel"

Zum traditionellen vorfasnächtlichen Fondue-Hock, der sich immer nach dem Ferientermin eines "stummen Waggis" richten muss, fanden sich am Freitag, den 27. Januar 1989 gegen acht Uhr alle Gyzgnäbber im Ochsen "z'Bämbel" ein. Unverhofft kehrte Anne nach dem Apéro wieder in die Stadt zurück, "kleine Kinder - kleine Sorgen", jedoch durfte unser "Zeedelschreiber" Georges unter uns bleiben. - Wie kam er nur nachhause?

Anschliessend begab sich die ganze Clique in die Küherhütte zur Degustation von Andy's Wein aus einer bekannten Basler Kellerei, mehr darf ich nicht verraten, denn Schleichwerbung ist auch hier nicht gestattet. Dank diesem guten Tropfen stieg die Stimmung zusehends bis zum Höhepunkt des Abends. - Richi, unser Leichtbauwagenkonstrukteur", stand mit dem fein duftenden und zügigen Fondue bereit, und wir konnten unsere knuggenden Mägen bis zum Geht-nicht-mehr befriedigen. Richi, herzlichen Dank und "dängg dra, am 17. Hornig 1990 isch's wider sowyt".



Im Lauf des Abends gestand uns unser einziges waschechtes Basler Cliquenmitglied, dass auch er desertiert sei und in einem lauschigen Oberbaselbieter Städtchen bei einer lieblichen Bank Unterschupf gefunden habe. Werner, wir wussten es schon lange, dass auch Du ein guter Landschäftler werden wirst.

Zum Dessert versüsste uns Jolanda den Abend mit einem wunderbaren Bananenkuchen, möglicherweise das letzte Mal, jedoch le Beau können wir bei jeder neuen Braut bestens empfehlen, denn beim Geschirrspülen hat er bereits die höhere Fachprüfung bestanden, und wir hoffen, dass unser Korporal weiterhin um den Küchendienst besorgt sein wird.

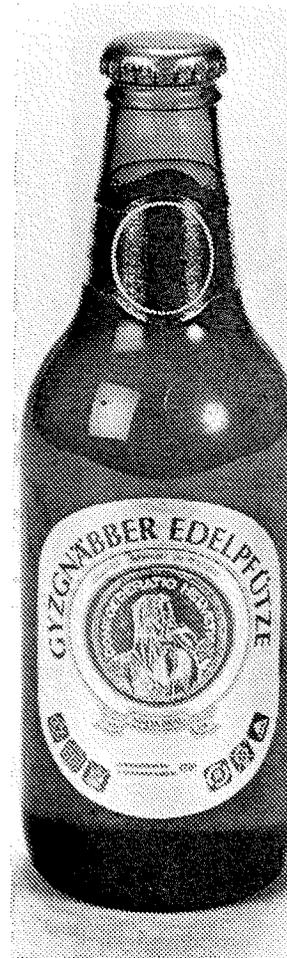
Allen Helferinnen und Helfern möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken und hoffe, dass wir alle am 17. Februar 1990 wiederum zusammen feiern können.

dr stummi Waggis

Fasnacht 1989 - e glaine Ruggblig

oder: Schorschli's Mändigdmittwuchglosse

Zersch emool: Tschuldigung, aber im Hinblick auf die EG '92 und zum besseren Verständnis für unsere immense Anzahl von ausländischen Intensivlesern dieses Weltblattes sind wir (ich) gezwungen, den Ruggblig in Hauchteutsch zu schreiben bzw. abzufassen.



Zweitens (noonemool): Es ist relativ schwierig, geraume Zeit nach der Fasnacht einen Schlussbericht oder Uebersichtsbericht anzufertigen, der verheeben soll. Nicht, weil man nach dieser heerlichen Zyt alles möglichst rasch vergessen will. Nein (!), weil man sich nämlich bereits wieder mit der nächsten Fasnacht befasst. Also dieser, wo jetzt kommt und vehement an die Tür boldderet. Däts it! (Zu Deutsch: Tätsch es!)

Also vom Sujet her waren wir gut bis sehr gut bedient. Massgeschneidert sozusagen. Auf unsere (fülligen) Leiber zugeschnitten:

s Rhyfäldwarteggundwiseschlössli.

Oh du holde Bierseligkeit! So nahm das Gute seinen ach so bösen Anfang. Ein eigenes Bier musste her - zum Hergeben und ab dem Wagen werfen. Eine Gyzgnäbber Edelputze - versteht sich!

Wurde selbschtverständlichschtens beschafft, denn man(n) hat ja so seine Beziehungen. Uebrigens ein Beweis mehr dafür, dass sich die Fasnacht und das Geschäft glänzend kombinieren lassen.

Wenn ich mich so recht entsinne, so war ich mutterseelenallein auf dem monströsen Zugfahrzүүг und noch ein paar hinten auf dem schnuggeligen Wäägeli (auch Anhänger genannt), als Bier-(ewaichi)-Brauer verkleidet. Also so richtig goschdymiert, sofern alle einmal zusammen die Larve an hatten. Oder war das so vor 2 Jahren?

Doch Sprüche aufs Bierfass: Sowohl das Kostüm wie auch die Larven waren von edlem Gebüt und traumhaft scheen...

Und schon habe ich den Link zum Cortège gefunden. Wow! Doch noch vor unserem Einzug ins Getümmel hatten wir (sowohl montags wie mittwuchens) die obligate nervöse Laderei der Wegwerfartikel und das ebenso obligate gemeinsame Mittagessen zu bewältigen bzw. herunterzuschluggen. Und: dass wir vom Gundeli in die Stadt dislozieren mussten, ist logisch und deshalb auch nicht erwähnenswert...

Unser Auftritt war zeitlich gut geplant und funktionierte auch - in der Theorie. Wir würgten uns also in die stehenden Kolonnen und genossen es - sowohl das Bier wie auch die Stroossefasnacht.

Die halbe Stadt bestürmte uns, weil alle ein Gratisbier haben und sich einen Baizenbesuch einsparen wollten... Dies ist eine reine Behauptung von mir, die aber mit der Realität aber au gar nichts zu tun haben könnte.

Wir verpflegten ganze Guggenmuusigen und Konkurrenzwäage und überbrückten die vielen Stauzeiten auf angenehmste und flüssigste Weise. Und dies wiederum hat bewiesen, dass die Gyzgnäbber den Cortège flüssig gestalten können.

Es lief wie geschmiert - das Bier! Im Gegensatz zum Muulwerk unseres Kassiers. Aber dfer hat halt eine Röpplikanone und ist deshalb anderweitig beschäftigt. Oder besänftigt?



.... d'Bierbrauer in Aktion

Auch unser Nachwuchs und unsere Probefasnachtaufdenwaagendürfer haben sich bestens integriert und intrigiert, was das Zeug hielt. - Hat man mir gesagt, denn ich war ja vorne (immer mit dem Bblick nach vorne) und habe von hinten wenig mitbekommen. Und wenn einer jetzt sagt, das stimme alles hinten und vorne nicht, so ist der dazu verpflichtet, den näggsthen Fasnachtsbericht ztu brösmelen. Und der kommt bestimmt - der Auftrag von Andy.

P.S. Es isch heerlig gsi: die Stimmung, die Kollegen und Freunde, das Wetter, das Warten auf den Schraubenzieher, die Atmosphäre, das Goschdym, die Larve, das Mammuzugsfahrzeug, der Wagen, die Requisiten, die Wegwerfartikel und und etc. Alles stimmte. Mit Ausnahme des Zeedels, denn der war zu lang...

Georgette

Zahle zer Fasnacht 89

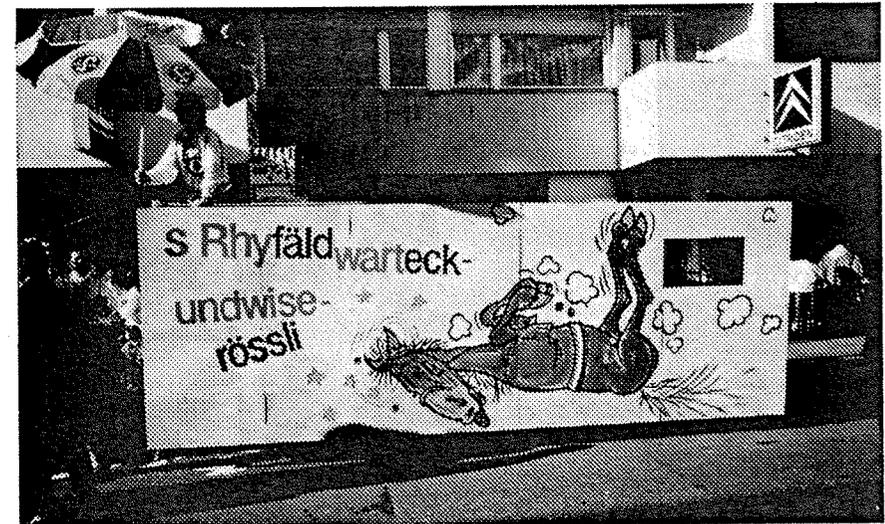
Wie alle Jahre stand uns genügend "Wurf"-Material zur Verfügung. Für die 7 Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde" umfasste das 89er-Kontingent:

70	kg Däfel
70	kg Mimosen
704	kg Orangen
370	kg Röppli
8 000	Zeedel
2 500	Stk. Gyzgnäbber-Bier

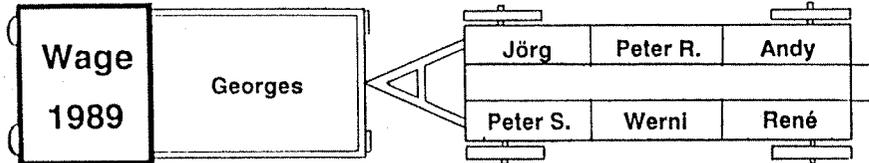


.... au dr Obmaa isch zürde

Das gesamte Material wurde - dank dem schönen Wetter - an den Mann bzw. an die Frau gebracht... 's isch nyt übrig blibe...



.... 's iber 7 Meter langi Zugsfahrzvg vo dr Fasnacht 1989



Gyzgnäbber "alti Garde": Peter S., Peter R., Werni, Jörg, René, Andy.... dr Georges isch uff em Zugfahrzgg

Muba-Besuch 1989



An die Muba wollte ich doch wegen dem Staubsauger... und wegen dem Küchenproblem, das ich am Stand ... darlegen wollte. Aber eben, da war mein eigenes Aufgebot, das ich den aktiven Gyzgnäbber der alten Garde schriftlich zugestellt hatte: Muba-Treff am Freitag, 10.2.89, 17.00 Uhr, am Rhyfäldwarteckundwiseschlössli-Stand.

Also schleiche ich mich etwas früher als sonst aus dem Büro, um - ich bin ja schliesslich im Getränkesektor tätig - an der Muba etwas "Geschäftliches" zu erledigen. Natürlich nicht ohne vorher zuhause anzurufen, denn es könnte... etwas später werden. Meine Frau: Vergiss nicht den Staubsauger... das Problem mit der Kochherdplatte... und wenn du schon dort bist: schau doch gerade noch wegen... Ah ja! Das Auto, lass es stehen, falls du in die Degustation gehen solltest und zufällig jemanden triffst!

Gesagt, getan! Erwähnte Küchenmarke ist an der Muba nicht vertreten, und beim Staubsauger... da gibt es doch beim Coop auch Staubsauger, die sind zwar nicht unbedingt besser, aber dafür gibt's Prozente!

Der Treff ist auf 17 Uhr fixiert, also sollte es reichen, wenn ich um 14 Uhr das Büro verlasse. Man will ja nicht zu spät kommen, und als Obmann muss man mit dem guten Beispiel vorangehen. Es ist 16.30 Uhr, und schon sind fast alle Gyzgnäbber der alten Garde am Feldschlösschenstand, denn es handelt sich heute ja nicht um eine Cliquensitzung...

So irgendwann wollte ich "e Huus wyter", aber wenn das Bier schon offeriert wird... unhöflich will man ja auch nicht sein, und zu guter Letzt hat man doch mit dem Sujet an der Fasnacht 1989 für Feldschlösschen - oder war es Warteck? - auch recht Reklame bzw. Werbung gemacht. Also, die Kollegen bestellen am Feldschlösschenstand noch ein Edelbräu, später bei Ziegelhof "e Perle", und dann am Cardinalstand "e Monte Generoso". Bis anhin war mir nicht bewusst, dass Herby (Obmann der befreundeten Wagenclique Gillerugger) beim Fratelli Bran-Cardinal-Stand stand und standdessen...

Es läutet! "Pause!" meint René. "Aus!" sagt Georges, und Werni und Kurt behaupten: "Halbzeit!" Und da der Eger-Clan in der Uebermacht ist, geht man halt noch mit ins "Alte Warteck".

Am Fernsehen ist die Tagesschau vorbei, und der Derrick hat auch schon begonnen, also: 's pressiert nit. Man macht sich auf, in Richtung Grossbasel - zu Fuss, denn etwas frische Luft kann nichts schaden. Nach verschiedenen Stationen (das gibt's nicht nur beim Tram, sondern auch, wenn man zu Fuss geht) trifft man sich in der "Noch-Stammaiz" (Alti Gärbe). Man bestellt irgendetwas, das "aufklöpft", und schon bekommt jeder einen Klöpfer serviert. Auf Empfehlung der Egers werden vor dem Aufbruch Richtung "Bruune Mutz" noch ein paar Zwiebeln bestellt - schliesslich will man einem allfälligen Abstecher ins "Crazy Girl" vorbeugen. Irgendwann zu vorgerückter Stunde sind die Gyzgnäbber "alti Garde" fast wieder vollzählig - in der CB, versteht sich.

Langsam wird es Zeit - die Spätausgabe der Tagesschau dürfte auch schon vorbei sein - nachhause zu gehen. Den Rat meiner Frau befolgend, lasse ich das Auto stehen und fahre mit dem Taxi nachhause. Endlich in Aesch angekommen, werde ich schon erwartet von... meinem Auto, das vor der Garage steht. Jetzt wird mir klar: ich hatte einen längeren Muba-Besuch geplant und das Auto vorsorglicherweise zuhause gelassen...

D'Uussuffete vo dr "Alte Gärbe"

Freitag, 31.3.89: Man trifft sich - pünktlich wie üblich, so zwischen 20 und 22 Uhr - am Stamm in der "Alten Gerbe". Die Bea hat sich einmal mehr herausgeputzt und man(n) möchte bei ihr bestellen. Aber eben: da sind die Kellner (garçon, nicht zu verwechseln mit dem französischen garçonne = burschikoses bzw. noch nicht ganz Mädchen).

D'Baiz isch gstoosse voll. Man sieht viele bekannte Gesichter, aber noch mehr unbekante. Ob es Freibier gibt, fragt da jemand ausgerechnet den Schöni Peter, der an einem Glas weissen Montagner - oder war es La Côte? - nippte, denn Dézalay hatte es seit dem letzten Stamm vor 3 Monaten bestimmt keinen mehr. Ueberhaupt, es war Peters Glückstag, denn selbst beim Essen (Klöpfer mit Brot) überbordete er mit Komplimenten an die Adresse der Gerbe-Küche, wo er doch sonst eher der stille Geniesser ist. Und wenn jetzt jemand glaubt, die Klöpfer stammten aus der Zeit, wo in der "Alte Gärbe" noch gegerbt wurde, dann war das nur eine optische Täuschung, selbst wenn da im Höflein zwei solcher Klöpfer - äh! -Gerberbottiche gefunden wurden. Ja, da gab es auch noch Brot: für 6 Klöpfer ganze 4 Scheiben... und da soll noch jemand sagen, die Gyzgnäbber "alti Garde" sei nicht bescheiden.

Die Musik dröhnte, und man war in ausgelassener Stimmung. Und doch lag da irgend etwas in der Luft. Angefangen hat es schon bei der ungewohnten Sitzordnung: für einmal konnten alle Gyzgnäbber einigermassen vernünftig um den Stammtisch sitzen. Dann, als das Licht der Stammtischlampe ausging und jeder Gyzgnäbber die mitgebrachten (Wunder-) Kerzen anzündete, hatte manch einer gegen die Tränen anzukämpfen. - Irgend etwas lag in der Luft, als der Schruube-Werni mit einem Hustenanfall diesen denkwürdigen Moment unterbrach: "Weele Schoofseggel het d'Lüftung abgestellt?"



Als später auch noch der Cliquen-Kasten abgehängt und zusammen mit der Lampe fortgetragen wurde, fragte der Jörg, was denn los sei. Zu seiner Entschuldigung muss erwähnt werden: wenn auch so manches an diesem Abend in der "Gärbe" nicht mehr erhätlich war: Eptinger gab es bis in die frühen Morgenstunden. Da sassen wir also ein letztes Mal um unseren Stammtisch, und das Kerzenlicht verbreitete einen heimeligen Schimmer in der kahl gewordenen Gyzgnäbber-Ecke in der "Alten Gerbe". Einzig den Richy stimulierte diese Tangobeleuchtung, und er nutzte die Gelegenheit zum "Schruube". Nein! nicht an der Tischnachbarin. "Dieser verd... Haken!" Und schon fielen die Schrauben und die reich verzierten Kleiderhaken zu Boden. Irgend etwas lag da in

der Luft. Luft strömte auch erstmals durch das offenstehende Fenster - welche Wohltat! Nur: wo waren die Vorhangstange, die Vorhänge und der Richy geblieben?

Es ist zwei Uhr morgens. Bea offeriert uns "e Cüpli" ('s isch scho alles zahlt) und will sich zu uns setzen - aber wo ist die Sitzbank geblieben? Da muss doch irgend etwas in der Luft liegen... Und für die, die es noch immer nicht gemerkt haben: d'Luft isch dusse, dr Gärbe isch d'Luft ussunge.

Goldi

Glygge-Grimpeli 1989

Am 10. und 11. Juni 1989 fand wiederum das traditionelle Glygge-Grimpeli statt, dieses Jahr unter dem Patronat der "Sans Gêne".

Erstmals nahm eine reine "Oldie"-Mannschaft an diesem Turnier teil (Bruno Schnidrig ist halt auch schon langsam in die Jahre gekommen). Das Durchschnittsalter unserer Mannschaft gab schlussendlich den Ausschlag für den Namen der Crew: "Gitzgnäpper Oldies" (Achtung! Dies ist kein Verschrieb unseres ehrwürdigen Namens, sondern so wurde er im Programmheft wirklich abgedruckt).

Am Sonntag, den 11. Juni 1989 um 11.00 Uhr kreuzten wir erstmals die Schienbeine ernsthaft und gewannen dieses Spiel auch souverän. Dieser Sieg bedeutete gleichzeitig auch die Qualifikation für den Halb-Final um 14.20 Uhr, denn die dritte Mannschaft unserer Gruppe war schon gar nicht mehr erschienen.

Auch der Halb-Final wurde von uns gewonnen, was hiess, dass man um 16.40 Uhr das Finalspiel zu bestreiten hatte (Anmerkung: man beachte die Zeit zwischen dem Halb-Final und dem Final). Leider war ein wenig der "Pfuus" draussen, und es gelang uns nicht, in der regulären Spielzeit ein Tor zu erzielen, den anderen aber auch nicht. Somit mussten wir in die Verlängerung. Auch in der Verlängerung gelang es uns nicht, ein Tor zu schießen, aber unseren Widersachern, was bedeutete, dass wir 0 : 1 verloren und somit den 2. Schlussrang ergatterten. (Scheiterte unser Turniersieg vielleicht an der langen Pause sprich: Geselligkeit?) Immerhin durften wir als zweite Sieger eine Porzellanfigur (Waggis) entgegennehmen, und das musste gebührend gefeiert werden...

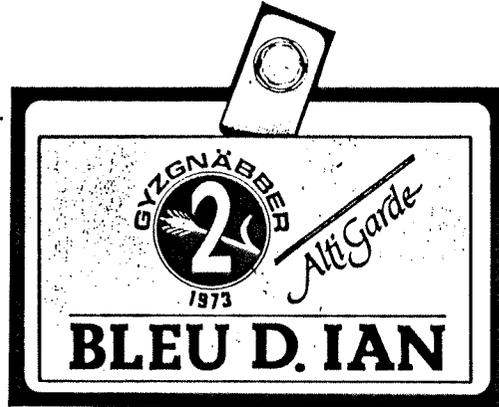
Trotz der Niederlage im Finalspiel können wir auf einen vergnüglichen Anlass zurückblicken. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wiederum am Glygge-Grimpeli mit einer Mannschaft (eventuell auch mit zwei, wenn die Stamm-Clique eine meldet) teilnehmen können.



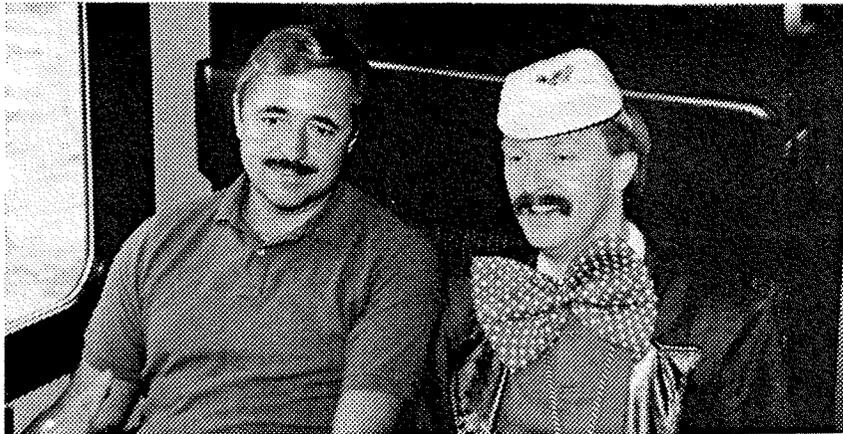
Böbber

Herre-Bummel "Blau" 89

Das Motto lautete "BLAU". Wieso, wusste noch keiner der Teilnehmer. Wir trafen uns also am Samstag, den 16.9.89 um 09.00 Uhr am Spalentor bei strahlend blauem Himmel, wobei anzumerken wäre, dass um diese Zeit - wie gewohnt - erst sehr wenige anwesend waren. Gegen 09.15 Uhr konnten wir annehmen, dass die Truppe nun komplett sei, aber halt: da fehlten doch unsere Freunde von der Calanda in Chur, die ihre Teilnahme ebenfalls angesagt hatten. Des Rätsels Lösung liess nicht lange auf sich warten. Plötzlich fuhr ein total blau gespritzter Toyota auf die Tramhaltestelle, und 3 Herren in blauer Heilsarmee-Uniform entstiegen diesem. Staunend und lachend begrüßten wir die 3 Offiziere, worauf diese sofort ihre Instrumente zückten (2 blaue Gitarren, 1 blaue Trompete und einen blauen Notenständer) und uns den Gruss auf ihre Art mit dem Psalm 319 "Lasst den Sonnenschein herein" erwiderten. Darauf fassten alle einen Calanda-Rucksack mit einem Andenken, sprich: 1 blaue Dose Bier mit Steinkrug. Nun konnte also unser Ausflug beginnen. Zuerst musste aber noch der schrottreife blaue Wagen richtig parkiert und die Nummer entfernt werden, damit die Polizei diesen später abschleppen und in die Luft sprengen konnte.

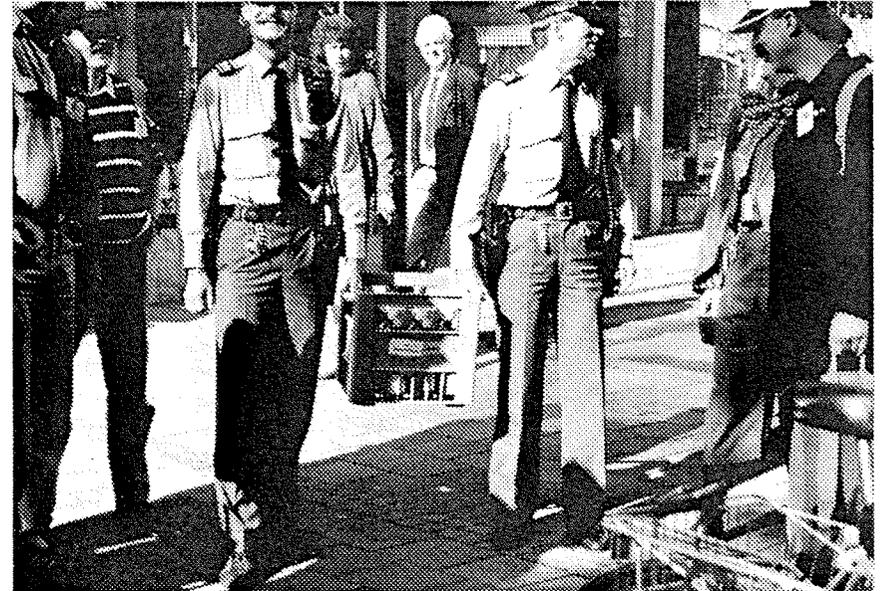


S Bummelabzeiche in Form vom-e-ne perseenlige Naameschild



*Was die zwai enander ächt z'verzelle hänn?
(linggs dr Colani-Peter, rächts unsere-n-Obmaa)*

Unser erstes Ziel war das Restaurant "Zum blauen Kreuz", wo wir mit Bier beladen einen Kaffee mit Gipfeli (ausnahmsweise in natürlicher Farbe) zu uns nahmen. Nach dieser Stärkung bewegten wir uns Richtung Rümelinsplatz, wo uns ein gediegenes Buffet mit vielen Snacks der Metzgerei Eiche erwartete. Doch weit und breit war nichts zu trinken da. Dass uns dieses unmittelbar mit dem Ueberfallwagen der Basler Polizei mit 2 blau uniformierten Herren herangefahren wurde, würde ich als eher aussergewöhnlich bezeichnen, aber es war so.



Die Polizei: Dein Freund und Helfer...

Als das Ess- und Trinkbare weggeputzt war, begaben wir uns via Barfüsserplatz zum Bahnhof SBB. Dort wurden uns Prospekte und Mützen vom Blausee ausgehändigt, worauf wir einen Zug bestiegen. An der ersten Station, d.h. in Laufen, mussten wir bereits wieder aussteigen und einen gelben Bus (pfui) mit Destination Blauen besteigen. Danach gingen wir zu Fuss Richtung Restaurant "Blaue Reben", wo uns das Mittagessen erwartete. Dass die Stimmung unter den Teilnehmern nicht unbedingt langweilig war, versteht sich von selbst. An den blau gedeckten Tischen wurde uns natürlich "Cordon Bleu" serviert. Da der Alkoholgenuss eher zu- als abnehmend war, stieg die Stimmung und der Pegelstand unserer "Lampen". Nach dem Essen kam ein weiterer Höhepunkt, ein erneuter Auftritt unserer "Schiffländi-Players" mit dem wohlklingenden Lied "Lasst den Sonnenschein herein". Danach wanderten wir, zum Teil recht steil, durch Wald und Wiesen gegen Aesch.



D'Churer Heilsarmee in Aktion mit em Lied:



Auf halbem Weg stand plötzlich ein blauer Lastwagen der Firma Lostorfer Mineralwasser am Waldrand, der uns anscheinend erwartete. Auf der Ladebrücke, die mit Stühlen und Tischen bestückt war, wurde uns kein Mineralwasser, jedoch jede Menge Wein und Bier angeboten, und dazu assen wir ein Party-Brot, auf dem unser Cliquen-Emblem wunderbar eingebakkt war. Da die Lampen nun bald voll waren, benötigten wir etwas Bewegung, weshalb wir den Abstieg nach Aesch unter unsere runden Füsse nahmen.

Auf dem Parkplatz des Friedhofs war ein weiterer Zwischenhalt angesagt, wo uns Champagner offeriert wurde. Aber kein normaler oder etwa rosé, nein, blauer natürlich. Dank dieser Erfrischung schafften wir dann auch den kurzen Weg zum Restaurant "Zur Klus" (für Eingeweihte: Casino) in Aesch, wo uns gedeckte Tische erwarteten. Kaum

abgesehen, wurden uns Teller mit Speisen serviert, die mit dem Auge nicht definierbar waren. Nach zögerndem Probieren stellte sich heraus, dass es sich dabei um blaue Rösti mit diversen Zutaten und Salaten (alle in Blau - versteht sich) handelte. Als nächster Gang wurde uns eine Suppe vorgesetzt, welche dünn und kalt war. Nach dem ersten Löffel war jedem klar, dass es sich um reinen Weisswein handelte. Nach einem "Ständeli" des Psalms 319 (inzwischen kannten alle den genauen Text) verliessen wir diese Beiz und wandten uns der Tramstation zu, wo auch schon ein 11er auf uns wartete.

Da die Stimmung durch den leicht erhöhten Promille-Gehalt sich langsam dem Siedepunkt näherte, wurde die Fahrt nach Basel unerwartet zu einem Erlebnis. Infolge einer lockeren Sitzordnung benötigten wir ungefähr einen halben Grossraumwagen. Durch unsere Gesänge und Reden bevorzugten es die anderen Passagiere, im restlichen Teil des Tramzuges Platz zu nehmen, was vorerst nicht problematisch war. Mit jeder Station füllte sich jedoch dieser Teil bis zu sardinenbüchsenartigen Zuständen. Kein Mensch wollte in unserem Abteil Platz nehmen. Verirrte sich dennoch jemand in unsere Mitte, so korrigierte es dieser an der nächsten Haltestelle.



Dr Schluss im Seibi-Käller: dr Andy danggt und verabschidet...Aadie Herrebummel 89

Am Dreispitz gaben wir dann den Wagen für "nicht herrenbummlige Gyzgnäbber" frei und gingen zu Fuss in den nahegelegenen Cliquen-Keller der Seibi "Alti Garde". Dort wurde uns ein herrliches Nachtessen aufgetischt, das wie gewohnt mit Lachs und Champagner begann. Zum Dessert wurde uns nicht nur der berühmte Bananen-Cake angeboten, nein,

es wurden noch zwei sog. "leichte Damen" eingeflogen, die sich für kurze Zeit ihrer Kleider entledigten, was aber nicht auf die Hitze im Keller zurückzuführen war. Je später der Abend wurde, desto mehr wurde nun jedem klar, wieso das Motto "BLAU" gewählt wurde. Viele sind hellblau gekommen und dunkelblau nachhause gegangen.

Auf jeden Fall war es ein unvergesslicher Tag, und ich möchte an dieser Stelle dem Organisator dieses "Blau 89er" Herre-Bummels, Andy Honegger - stellvertretend für alle anderen Mitorganisatoren, Helferinnen und Helfern - für die Bemühungen recht herzlich danken.
Es war sensationell!

Schruube-Werni



Santiglaus GV 1989

Gemäss Einladung traf man sich am 2.12.89 in Basels Nobelherberge, dem renommierten Hotel "Drei Könige". Lange mussten wir warten, bis auch die beiden Letzten eintrafen; aber schliesslich ist doch Peter Kassier und René Revisor - und heute war ja GV! Nachdem also auch diese beiden noch hastig einen Apéro hinunterschütten konnten (andere genossen bis zu diesem Zeitpunkt bereits gemütlich den X-ten), war allgemeiner Aufbruch.

Nach einem kurzen Bummel durch die Basler Altstadt gelangten wir zum "Schnabel", wo wir im kleinen Säli unsere GV abhielten. Dass diese nicht in Rekordzeit abgewickelt werden konnte, war auf ein sehr eifriges Passivmitglied zurückzuführen (woran es auch gelegen haben mag... sei klein geschrieben).

Bim-bam! Bim-bam! - oder eben nicht - Der Santiglaus kam, um den anwesenden GV-Teilnehmern die Leviten zu verlesen. Da die wenigsten ein Väsli aufsagen konnten, wurde das von den Herren speziell geübte Lied "Lasst den Santiglaus - eh - Sonnen-

schein herein" gesungen. Dafür - nach "Einzelabschlachtung" versteht sich - gab es für die Herren ein kühles "blau 89"-Bier und für gewisse sogar einen wunderschönen Vaiser-Aschenbecher. Die Damen durften vom Santiglaus ... wenn nur der blöde Bart nicht gewesen wäre ... ein Schoggeli entgegennehmen. Zum Apéro gab es Weisswein und für alle einen Grättimaa.

Anschliessend dislozierten wir ins Restaurant, nicht zuletzt auch, damit alle den neuen Standort unseres Stammtisches mit Lampe bewundern konnten. Das gemeinsame Nachtessen, von "Patron und Patronne" eigenhändig serviert, fand allseits überaus positiven Anklang. Für die Gastfreundschaft und die aufmerksame Bedienung dem Wirtepaar Glaser und ihrer Crew ein herzliches "Dankeschön".

Zum Kaffee ("mit" war nicht sehr gefragt, schliesslich war man in Begleitung), traf man sich nochmals im Säli. Nach einer kleinen, für alle Beteiligten kostenlosen Verlosung wurde der Fasnachts-Film 1989 vorgeführt. Auch hier sei der Kamerafrau Josiane für den gelungenen Film bestens gedankt.

Gegen Mitternacht lichtete sich die Runde, und es kann als Fazit einmal mehr festgehalten werden: ein gelungener Anlass der Gyzgnäbber "alti Garde".

P.S.: Die nächste Advents-GV findet statt am 7.12.1990. Man trifft sich...

Goldi





WIRTSHAUS
ZUM
SCHNABEL

- Feyni Kuchi
- e Basler-Ambiance
- reelli Pryse

A + R. Glaser-Cantoro

am Rümelinsplatz Tel. 061 25 49 09



Protokoll

der 3. ordentlichen Generalversammlung der Fasnachts-Clique Gyzgnäbber "alti Garde" vom Samstag, 2. Dezember 1989 im Restaurant "zum Schnabel"

Anwesend:	Aerni	Mellita	
	Baer	Rolli	
	Bieri	Denise	
	Eger	Sonja	
	Eger	Kurt	
	Eger	Werni	Aktiv
	Honegger	Josiane	
	Honegger	Andy	Aktiv
	Merkofer	Anne	
	Merkofer	Georges	Aktiv
	Rinderknecht	Dölf	
	Rossi	Giorgio	
	Schöni	Peter	Aktiv
	Vock	Edi	
	Wegmann	Eveline	
	Wegmann	Andy	
	Weisskopf	Susanne	
Weisskopf	Susi		
Willaredt	René	Aktiv	

Entschuldigt:	Ammann	Olgi	
	Buchenhorner	Jörg	Aktiv
	Kerker	Hanspeter	
	Merlo	Jean-Claude	
	Peterhans	Paul	
	Ruckstuhl	Peter	Aktiv
	Sauder	Christoph	
	Weisskopf	Richy	Aktiv

- Traktanden:
1. Wahl des Protokollführers
 2. Genehmigung des GV-Protokolls vom 3.12.1988
 3. Jahresbericht des Obmanns
 4. Kassa- und Revisorenbericht
 5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargenerteilung an den Vorstand
 6. Wahlen
 7. Anträge
 8. Mitglieder mutationen
 9. Budget 1989 / 90
 10. Festsetzung Jahresbeiträge
 11. Diverses

1. Wahl des Protokollführers

Andy Honegger, Obmann, begrüsst die anwesenden Damen und Herren sowie die zahlreich erschienenen Aktiv- und Passivmitglieder. Die Versammlung wird eröffnet und René Willaredt als Protokollführer bezeichnet. Die Versammlung erhebt dagegen keine Einwände.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Generalversammlung in der durch die Statuten vorgeschriebenen Form und unter Wahrung der gesetzlichen und statutarischen Fristen mit Bekanntgabe der Traktanden einberufen worden ist. Aufgrund der anwesenden Mitglieder ist die Versammlung beschlussfähig.

Auf ausdrückliche Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung wird gegen diese Feststellung kein Einwand erhoben.

2. Genehmigung des Protokolls der 2. ordentlichen GV vom 3.12.88

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

3. Jahresbericht des Obmanns

Der Obmann, Andy Honegger, tritt nochmals kurz auf die wichtigsten Daten des dritten Vereinsjahrs der Gyzgnäbber "alti Garde" ein. Es sind dies:

- 2. ordentliche Generalversammlung vom 3.12.1988
- Fondue-Essen in Buchenhorner's Jagd-"Hütte" am 27.1.89
- Fasnacht 1989 vom 13.2. - 15.2.1988. Unser Motto: "s Rhyfäldwarteckundwiseschlössli"
- Muba-Treff 1989 am 10.2.89
- Uusdringgede "alti Gärbe" vom 31.3.89
- Cliquen-Grimpeli 1989 vom 10. und 11. Juni 1989
- Herre-Bummel Gyzgnäbber "alti Garde" vom 16. September 1989

4. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassier, Peter Schöni, verteilt den Kassabericht betreffend das Vereinsjahr 1988/89 und erläutert die wichtigsten Punkte. Den

Einnahmen von	Fr. 10 289.30 stehen
Ausgaben von	Fr. 8 493.10 gegenüber
Ueberschuss	Fr. 1 796.20

Der Kassier beantragt der Generalversammlung, den Ueberschuss von Fr. 1 796.20 im Hinblick auf die im 1989 veranschlagten Kosten als Rückstellung auf neue Rechnung zu nehmen.

Den Revisorenbericht verliest René Willaredt; es wird der Generalversammlung die Abnahme der Kasse beantragt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargenerteilung an den Vorstand

Der Jahresrechnung 1988/89 sowie dem Antrag des Kassiers und der Revisoren wird zugestimmt und dem Vorstand Décharge erteilt.

6. Wahlen

Als Tagespräsident amtiert Andy Honegger

a) Vorstand:

Die bisherigen: Andy Honegger, Obmann
Peter Schöni, Kassier

stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden für ein weiteres Jahr in ihren Funktionen einstimmig bestätigt.

Neu wird ein Beisitzer in den Vorstand gewählt. Einstimmig wird René Willaredt dieses Amt übertragen.

b) Revisoren

Gewählt werden: Rolli Baer
Bruno Schnidrig (vorbehältlich seiner Zustimmung)

7. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

8. Mitglieder-Mutationen

a) Aktive: 1989 pausiert das Aktivmitglied:
Peter Ruckstuhl

Definitiv wird aufgenommen:
René Willaredt

Neu, mit einem Probejahr, wird aufgenommen:
Rolli Baer

b) Passive: 53 (+16) inkl. Stamm als Einheit
1 Abgang infolge Tod.

9. Budget 1989/1990

Der Kassier, Peter Schöni, erläutert das den Anwesenden schriftlich abgegebene Budget 1989/1990; dieses wird alsdann einstimmig genehmigt.

10. Festsetzung der Jahresbeiträge

a) Aktive: Der Jahresbeitrag 1989/90 pro Aktivmitglied wird unverändert bei Fr. 800.-- belassen.

b) Passive: Der Jahresbeitrag 1989/90 für Passive wird mit Fr. 20.-- beibehalten.

11. Diverses

- Andy Honegger informiert: Seit dem 11.11.89 (kein Fasnachtsscherz) leuchtet die Stammtischlampe der Gyzgnäbber "alti Garde" in unserer neuen Stammbalz, dem Restaurant "zum Schnabel"

- Es liegen keine weiteren Wortbegehren vor.

Mit dem besten Dank an alle Beteiligten, welche zu diesem erfolgreichen Vereinsjahr 1988/89 beigetragen haben, vor allem auch Herrn und Frau Glaser vom Restaurant "zum Schnabel" für ihre Gastfreundschaft, schliesst der Obmann um 20.15 Uhr die Sitzung.

Für das Protokoll:



René Willaredt

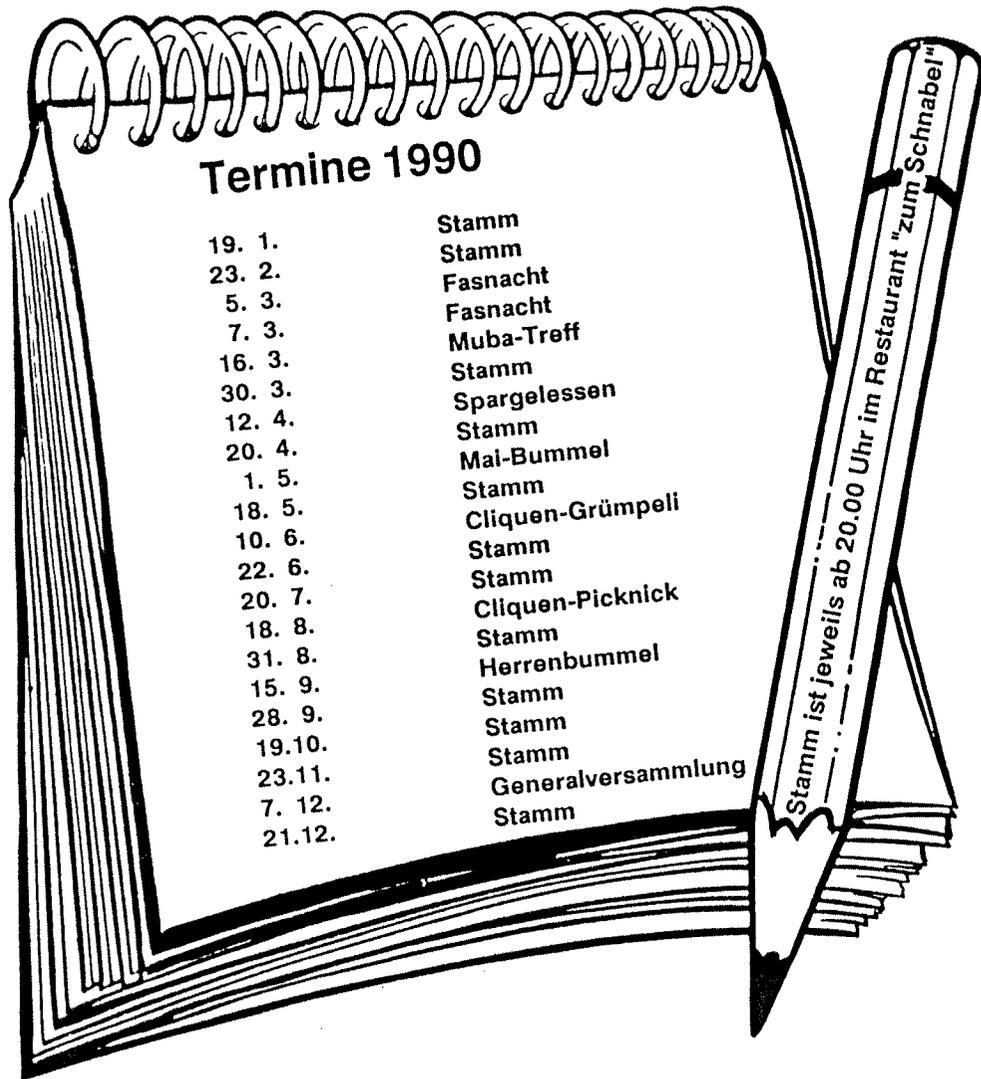
IGEHO 89

Eine kleine Delegation der Gyzgnäbber "alti Garde" wagte sich an die 13. IGEHO, welche vom 23. - 29.11.89 in den Basler MUBA-Hallen stattfand.

Natürlich degustierte man da ein wenig Kaviar mit Champagner, dort ein Tartarbrötli und "e Stange häll". Am Valser-Stand konnte man wählen zwischen hervorragenden Californischen Weinen aus der Hess-Collection oder ganz einfach Valser-Wasser. Dieses Mineralwasser kommt bekanntlich aus dem Valser Tal, welches im Bündnerland zu finden ist. Der Bündner Hauptort ist Chur, und in Chur ist auch... die Calanda domiziliert. Also trifft man am Valser-Stand nebst dem Colani-Peter und dem Valser-Mannli auch den Staibogg-Hanspi, den Sauder (im Militärgrün), den Swimmingpool-Pauli, s Hüttemoser-Maximum und - wo sich Prominenz tummelt - viel Polizei (in Zivil natürlich!) Und wer jetzt glaubt, die Berichterstattung ginge bis ins letzte Detail, der hat sich gewaltig getäuscht, denn... d'Frau Maier, d'Frau Maier het Hüttemösler Hösli aa



Goldi



Der Bericht über den Bericht

Es war im September 1989 kurz vor dem Herrenbummel. Man traf sich am runden Tisch und diskutierte ungezwungen über mancherlei, so auch über das Cliquen-Bulletin der Gyzgnäbber "alti Garde", den "Zwai-Räppler". Die Gelegenheit bezützend, einigte man sich, wer über welchen Anlass einen Bericht zu schreiben habe: René, Georges, Jörg, Werni, Andy - Andy - Andy... und nochmals... Da sagte spontan unser Kassier Peter Schöni, dass auch er einen Bericht abliefern werde. Nein, nicht den Kassabericht an der GV, sondern einige Worte zum Spargelessen bzw. zum 1. Mai-Bummel.

Am 2.12.89 war der erste Redaktionsschluss. Es lag auch ein Bericht vor, nämlich der von Georges über die Fasnacht 89. Beim zweiten Redaktionsschluss lagen in der Folge zwei weitere Berichte vor: diejenigen von René und Werni. Beim dritten Redaktionsschluss... So hätte man weiter berichten können, wenn nicht endlich mit dem "Zwai-Räppler" hätte begonnen werden müssen. Also fängt man an und kommt auch recht zügig vorwärts. Aber da fehlt eben doch noch ein Bericht: der von Peter Schöni über das Spargelessen. Selbstverständlich versichert Peter, den Bericht sofort per Telefax abzuliefern - man wartet! Erneut telefoniert man erwähntem "Redaktor", und wieder wird man vertröstet: Man trifft sich ja übermorgen, und da kann Peter den Bericht gleich mitbringen. - Man wartet! Der Peter kommt, nur der Bericht kommt nicht. Am 6. Januar 1990, also vier Monate, nachdem jeder Berichterstatter seine Aufgabe "gefasst" hatte, war Fasnachtsplaketten-Ausgabe. Peter hatte den Vorsatz gefasst, bei dieser Gelegenheit extra von Zürich nach Basel zu kommen und - man höre und staune! - den Bericht über besagtes Spargelessen abzugeben. Die Plaketten sind da, der Peter ist auch da, nur der Bericht ist nicht da.



Nun, die "Zwai-Räppler"-Redaktion hat sich folgendes ausgedacht: Wir lassen eine Seite leer und schreiben, dass hier der Bericht von Peter wäre, wenn... Nein! das geht nicht. Also überlegt man sich eine andere Variante. Wir machen eine schwarz umrandete Anzeige mit folgendem Wortlaut: "Wir trauern um den nicht erhaltenen Bericht unseres Vorstandsmitgliedes Peter Schöni. Nach viermonatigem geduldigem Warten haben wir ihn von seinen Schreiblasten erlöst". Dies wiederum wäre doch ein zu starkes Stück - vor allem für Nichteingeweihte - gewesen. Also, was ist zu unternehmen? Man telefoniert Peter, und der verspricht... Und wieder ruft man Peter an, und er verspricht (können Zürcher eigentlich nichts anderes machen?) ...und man telefoniert und wartet...

Da kommt einem der Vers in den Sinn vom "s isch emool e Maa gsi, dä hett e hohle Zahn gha, und in däm Zahn isch e Zeedeli gsi, und uff däm Zeedeli isch gstande..... s isch emool e Maa gsi..."

P.S. (hier für Peter Schöni)
...und wenn er nicht gestorben ist, so verspricht er auch heute noch.

Lampe statt Lämpe

d Blagette 1990

Zem eerschte Mool syt 44 Joor isch uff dr Blagette wider e Ladäärne – e Wunder-Lampe so-gaar. Dr Kinschtler setzt grad aa zem letschte Bämselfupf. Dernoo goot d Ladättere drey Daag uff d Gass zem zaige, wie me z Baasel mit allem abrächnet, wo s Joor duure scheps gloffen isch: Mit Väs und Gaischt, mit Witz und Faarbe; ebe, mit Lampe statt Lämpe.

Die Blagette isch scho dr sibte Wurf vom Peter Zepf. Und dr René Müller het wider derfiir gluegt, dass sy guet grooten isch.

Au s Comité macht nid gärn Lämpe. Drum blybe d Bryys glych wie vor eme Joor: Die Kupfrigi fimf Frangge, die Silbrigi acht und mit dr Goldige, wo dryssig Frangge koschtet, kaa me am Samschtig noo dr Faasnacht, am 10. Meerze, zwoor nid grad an d Muschtermäss, derfiir aber weenigschtens an groosse Keeruus im Kongrässzäntrum goo.

s Fasnachts-Comité

D Ladärne-Uusstellig

isch bi jedem Wätter uf em Minschterplatz und zwar ab Mändig znacht em 5. Meerze bis am Mittwoch demorge am 7. Meerze.

An dr Ladärne-Uusstellig ka me dr Rädäbäng kaufe. Er koschtet 5 Frangge. Me ka au alli Zugszedel, wo im Waisehuus zämmebindelet worde sind, ha. Dr Bindel koschtet 6 Frangge.



Unser Sujet 1990

Nein! Auf den Rädäbäng müsst Ihr nicht warten, um das **Sujet 1990 der Gyzgnäbber "alti Garde"** zu erfahren. Nachdem die Plakette und das jeweilige Fasnachtsmotto auch immer früher bekanntgegeben werden, wollen auch wir unser Geheimnis lüften:

Sujet 1990: **My armi "Army"**

Kommentar: ...sofern es dazu überhaupt einen braucht:

Am Wochenende des 25./26. November 1989 fand bekanntlich eine eidgenössische Volksabstimmung statt. Das Schweizervolk musste sich an der Urne für oder gegen die Schweizer Armee entscheiden.

Die von der GsoA (Gesellschaft für eine Schweiz ohne Armee) lancierte Initiative wurde deutlich verworfen. Die Befürworter der Initiative können aufgrund des Abstimmungsresultates zu Recht von einem Warnschuss in Richtung EMD sprechen.

Ueber Sinn und Unsinn gewisser militärischer Gepflogenheiten werden wir deshalb sujetmässig "Manöverkritik" üben. An entsprechendem (Zünd-) "Stoff" fehlt es nicht, und auch für einen originellen Fasnachtsbhaltis - es wird kein Militärbier sein - haben wir weder Kosten noch Mühe gescheut...
Me loht sich iberrasche!

Die Gyzgnäbber "alti Garde" hat sich wie folgt beim Comité für die Basler Fasnacht 1990 angemeldet:



Cliquen-Name:

Sujet:

Für Wagen

Anzahl Teilnehmer:

Bedeutung der Kostüme:

Bedeutung des Wagens:

Anmeldebogen für Wagen

zu Händen des Fasnachts-Comités

Gyzgnäbber "alti Garde"

My armi "Army"

8 Stahlharti

Diamante im Kampfsagg feschtige

die gfeschtigti Feschtig



d'Gyzgnäbber "alti Garde" an dr Fasnacht 1990

Wann und wo kann man die Gyzgnäbber "alti Garde" im Cortège sehen?

Die gewählten Routen sind wie im Vorjahr:

Montag: Einfahrt via Brunngasse in die äussere Route, welche gegen den Uhrzeiger dreht, und zwar ab 13.30 Uhr:

Dufourstrasse - Comité - Wettsteinplatz - Hammerstrasse - Clarastrasse - Claraplatz (Comité) - Untere Rebgasse - Webergasse - Untere Rheingasse - Mittlere Brücke - Schifflande - Marktgasse - Marktplatz - Gerbergasse - Barfüsserplatz - Steinberg - Aeschenvorstadt - Aeschentplatz.

Mittwoch: Einfahrt via Brunngasse in die innere Route, welche im Uhrzeigersinn verläuft, ab 14.30 Uhr:

Aeschenvorstadt - Steinberg - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse - Marktplatz - Eisengasse - Mittlere Brücke - Rheingasse - Lindenberg - Riehentorstrasse - Rebgasse - Claraplatz (Comité) - Hammerstrasse - Wettsteinplatz - Wettsteinbrücke (Comité) - Dufourstrasse.

Unsere obligaten Cortège-Pausen sind:

Montag: - Clarahofweg ab ca. 14.10 - 14.45 Uhr
- Hotel "Drei Könige"

Mittwoch: - Streitgasse ab ca. 14.15 - 15.20 Uhr
- Marktplatz

YLAADIG

Traditionsgemäss laden wir Euch zur Verabschiedung unseres Fasnachtswagens 1990 ein. Diese findet statt (je nach Witterung und Cortège-Stau):

Datum: Fasnachtsmittwoch, 7.3.90
Zeit: nach 18.00 Uhr
Ort: vor unserer Stammbaiz, dem Restaurant "zum Schnabel"

Selbstverständlich soll dies nicht in trockenem Rahmen stattfinden, und wir haben deshalb bereits vorgesorgt, um mit einem kühlen Glas.... anstossen zu können.

Der Obmann hat das Wort: Dr Schnabelbricht

Bekanntlich ist unsere bisherige Stammbaiz am 31.3.89 wegen mehrjährigen Umbau- und Sanierungsarbeiten geschlossen worden. Dies hatte zur Folge, dass sich auch die Gyzgnäbber "alti Garde" nach einem neuen Zuhause umsehen musste.

Viele Sympathisanten hatten uns ihre Hilfe bei der Vermittlung einer neuen Stammbaiz zugesagt; aber nur wenige liessen den Worten auch Taten folgen. Diesen paar wenigen möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen. Leider befand sich unter den wenigen Möglichkeiten kein unseren Vorstellungen entsprechendes Restaurant im "Kueche". Wir mussten deshalb auf eigene Faust versuchen, eine geeignete Baiz zu finden. Zuerst auf unserer Wunschliste stand das altehrwürdige Wirtshaus "zum Schnabel", welches bereits im 18. Jahrhundert geschichtlich erwähnt wurde. Im "Schnabel" waren in früheren Jahren Stallungen untergebracht, wo die Postkutschenpferde ausgewechselt wurden. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich dannzumal auch die Kutscher "versorgen" liessen und somit der Grundstein zum heutigen Wirtshaus gelegt wurde.

Unsere erste Begegnung mit dem Wirte-Ehepaar Glaser war zurückhaltend-freundlich, und obwohl der Patron bekanntlich einen grossen Oberlippenbart (uff Baseldytsch: e Schnauz) trägt, war er gar nicht so schnauzig. Bald mussten wir erfahren, dass es zwar relativ einfach ist, einen Stammtisch im "Schnabel" zu erhalten, dafür aber umso schwieriger, eine Stammtischlampe zu plazieren. Immerhin sei erwähnt, dass im "Schnabel" andere namhafte Vereine und Cliques zuhause sind und nur die "Pfluderi" das Privileg einer eigenen Stammtischlampe geniessen. Dies machte zwar unsere Aufgabe nicht einfacher, dafür umso reizvoller.

Regelmässig besuchte man den "Schnabel", nützte die sich bietenden Gelegenheiten, um vielleicht doch noch das o.k. für das Aufhängen unserer Stammtischlampe zu bekommen. Und siehe da: eines Abends war André Glaser bereit, die Gyzgnäbber Stammtischlampe einmal zu begutachten.

Am Samstag, den 11.11.89 (kein Fasnachtsscherz!) war es soweit! Wir hatten uns vorgenommen - das Einverständnis des Wirte-Ehepaars vorausgesetzt - die Stammtischlampe über der Nichtraucher-Ecke aufzuhängen. Vorsorglicher Weise hatten wir einen konzessionierten Elektriker engagiert und gebeten, ebenfalls an erwähntem Datum zu erscheinen. Es klappte! Nicht bei der Nichtrauchernische, sondern an einem wesentlich optimaleren Platz durften wir unsere Lampe leuchten lassen. Auch wies uns André Glaser zu unserer freudigen Ueberraschung den grossen ovalen Tisch als Stammtisch zu.

Für das Entgegenkommen und die uns bis anhin gewährte Gastfreundschaft bedanken wir uns besonders herzlich bei der Familie Glaser und ihrem Personal. Wir wissen diese Geste zu schätzen, vor allem, wenn man bedenkt, dass alles "ohne Beziehungen", sondern schlussendlich auf reiner gegenseitiger menschlicher Sympathie zustande gekommen ist. Lassen wir also jetzt wenigstens die "Beziehungen" spielen und rufen deshalb nach dem (Fasnachts-)Motto "Lampe statt Lämpe" alle unsere Mitglieder auf, das Restaurant "zum Schnabel" und den Stamm der Gyzgnäbber "alti Garde" rege zu besuchen.

Aadie derwyl!

Andy Honegger, Obmann

Wettbewerb: S gitt ebbis z'gwinne!

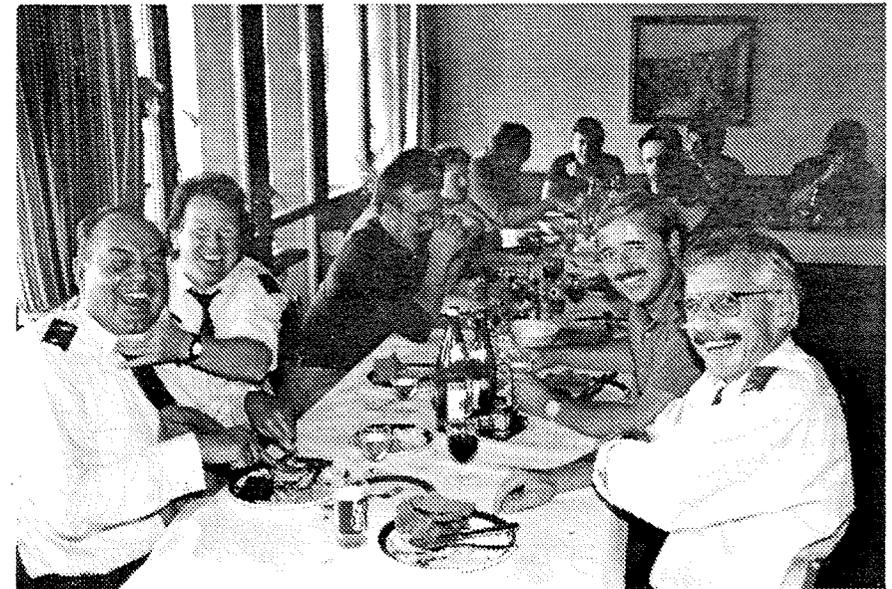
Beantworte die nachstehenden 3 Fragen und schreibe die Lösungen auf eine Postkarte. Die ausgefüllte Karte (Name und Absenderadresse nicht vergessen) ist bis spätestens 31. März 1990 einzusenden an:

Redaktion Zwai-Räppler
Gyzgnäbber "alti Garde"
Postfach 1419
4001 Basel

Die ersten drei Gewinner erhalten einen Preis und werden im April 1990 benachrichtigt.

Teilnahmebedingungen

Nur per Post zugestellte Antworten können berücksichtigt werden; wer mehr als eine Karte ein sendet, scheidet bei der Verlosung aus. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde". Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Wettbewerbsfragen

1. Zu welchem Anlass gehört die obige Abbildung?
2. Unter welchem Motto fand der zu Frage 1 durchgeführte Anlass statt?
3. Wie heisst die jetzige Stammbaiz der Gyzgnäbber "alti Garde"?

Letzte Fahrgelegenheiten

Linie	nach	ab Haltestelle	Letzte Kurse								
1	Voltaplatz-Bahnhof SBB	Mustermesse	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.46	23.57	00.08	
	Kannenfeldplatz-Mustermesse Kannenfeldplatz-Wiesenplatz u. Depot-Kurse	Bahnhof SBB	22.22	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46	
		Bahnhof SBB	23.58	00.10	00.14	00.21	00.26	00.31	02.27		
2	Eglisee	* bis Mustermesse	Bahnhof SBB	23.13	23.25	23.37	23.49	*00.01	*00.13	*00.21	*00.28
		* bis Mustermesse	Bankverein	23.15	23.27	23.39	23.51	*00.03	*00.15	*00.23	*00.30
		Mustermesse	23.21	23.33	23.45	23.57	-	-	-	-	
3	Bürstfelden Grenze	Aeschenplatz	23.16	23.28	23.40	23.52	00.04	00.16	01.00	02.00	
		Bahnhof SBB	23.18	23.30	23.42	23.54	00.06	00.18	01.04	02.04	
		Bahnhof SBB	23.15	23.27	23.39	23.51	00.03	00.15	00.56	01.56	
6	Allschwil	Mustermesse	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51	*23.56	*00.08	
		Bankverein	22.55	23.07	23.19	23.31	23.43	23.55	*00.00	*00.12	
		Bahnhof SBB	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	*00.04	*00.16	
8	Neuwäilerstrasse	* bis Morgartenring	Mustermesse	*00.20	*00.32	00.48	*01.38	01.48			
		* bis Bahnhof SBB	Bankverein	*00.24	00.36	01.00	01.42	02.00			
		* bis Morgartenring	Bahnhof SBB	*00.28	*00.40	01.03	02.03	*02.23			
10	Rodersdorf	Riehen Grenze	Bahnhof SBB	23.17	23.29	23.41	23.53	*00.37	00.52	*01.38	01.49
		Bankverein	23.19	23.31	23.43	23.55	*00.40	01.00	*01.40	02.00	
		Mustermesse	23.24	23.36	23.48	00.00	-	01.04	-	02.04	
14	Kleinhüningen via Horburgstrasse Wiesenplatz via Horburgstrasse Kleinhüningen via St-Louis-Grenze	Bahnhof SBB	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	-	-	
		Aeschenplatz	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	01.00	02.00	
		Mustermesse	22.43	22.55	23.07	23.19	23.31	23.43	23.55	00.07	
15	Bruderholz St-Louis-Grenze St-Louis-Grenze-Kleinhüningen	Mustermesse	-	-	-	-	-	-	-	02.36	
		Mustermesse	-	-	-	-	-	-	-	01.00	
		01.00	02.00								
31	Hörnli-Habermatten	Wettsteinplatz	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.46	23.58	00.11	
		Wettsteinplatz	22.48	23.00	23.12	23.24	23.36	23.48	00.00	00.12	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
33	Bad. Bahnhof	Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
36	Kannenfeldplatz-Neubad Breite-St. Jakob-Neubad	Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
37	Bettmingen-Jakobsberg	Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
70	Liestal-Reigoldswil	Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57	

AN DEN DREI FASNACHTSTAGEN WIRD NACH EINEM SPEZIELLEN FAHRPLAN GEFahren.